

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Rottenburg, Nagold und Horb.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerey.

Nro. 9. Montag den 31. Januar 1825.

## I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

## II. Besondere Amtliche Verfügungen. Oberamt Tübingen.

Tübingen. Sämmtliche Schultheißenämter werden aufgefordert binnen 14 Tagen hieher anzuzeigen: Wie sie das Hausfirwesen in ihren Orten behandeln, was jeder Hausfirer für die Erlaubniß zum Hausfieren an Gebühren, Stempel etc. zu bezahlen habe, und worauf diese Einrichtung sich gründe.

Den 27. Januar 1825.

R. Oberamt.

## Oberamt Rottenburg.

Rottenburg. (Wiehsalz-Preise.) In Folge einer — von der hiesigen Salz-Factorie vorgelegten Berechnung über den Ankauf und die Herbeischaffung des Wiehsalzes wird hiemit der Preis des Wiehsalzes per Faß auf 3 fl. 10 kr. und das Pfund Wiehsalz auf 2 kr. festgesetzt, um welchen Preis das Wiehsalz in hiesiger Stadt abgegeben werden muß. In den Amts-Orten darf auf das Pfund Wiehsalz, wenn dasselbe nicht auf Kosten der Gemeinde bei der Factorie abgeholt und der Transport dem Verschleuffer überlassen wird, 1 Heller per Stund Entfernung weiter gelegt werden.

Das Wiehsalz dürfen nur berechnigte und oberamtlich verpflichtete Verschleuffer nach dem Pfund auswägen und verkaufen, und dieselben müssen das Wiehsalz bei der hiesigen Salzfactorie wo immer eine Quantität Wiehsalz vorhanden ist, abnehmen.

Den 24. Januar 1825.

R. Oberamt.

## Rottenburg. (Fohlen-Aufkauf.)

Das Königl. Land-Oberstallmeisteramt wird bei Regulirung der diesjährigen Beschaltregister schöne und große zweijährige Schwarz-Schimmel- oder Rappen-Fengst-Fohlen aufkaufen.

Diejenigen, welche solche Fohlen besitzen, und zu verkaufen gedenken, haben sich am 14. Februar d. J.

Vormittags 9 Uhr

in Osterdingen und am 17. Februar dahier in Rottenburg mit ihren Fohlen einzufinden.

Den 28. Januar 1825.

R. Oberamt.

## Oberamtsgericht Tübingen.

Derendingen. Oberamtsgerichts Tübingen. (Verkauf der Wirthschaft zum Waldhorn unweit Tübingen, und Vorladung der Gläubiger des Waldhornwirths Manz.) Der Besizer des — eine halbe St. von Tübingen, an der Straße nach Hed



gen stehenden Wirthshauses zum Waldhorn, gewöhnlich das Waldhörule genannt, — Manz, ist gesonnen, die Wirthschaft nebst Bierbrauerei und Brantweimbrennerei im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, zugleich aber auch unter obrigkeitlicher Leitung einen Versuch zu gütlicher Beilegung seines Schuldenwesens vorzunehmen.

Diese Verhandlung so wie auch der Verkauf der Wirthschaft wird nun am Samstag den 12. Februar Vormittags 8 Uhr

in dem gedachten Wirthshaus zum Waldhorn vorgenommen werden.

Indem man nun dieß hiemit öffentlich bekannt macht, werden zugleich sämtliche Gläubiger des Waldhornwirths Manz, unter Androhung des Ausschlusses hiemit öffentlich aufgerufen, an obigem Tag ihre Forderungen gehdrig einzugeben.

In Beziehung auf die Verkaufs- Objekte wird folgendes bemerkt:

Die Wirthschaft liegt nur eine kleine halbe Stunde von der Stadt Tübingen an der sehr frequenten Schweizerstraße; sie ist der Pfarrei und Gemeinde Derendingen eingetheilt, von welchem Ort sie nur  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernt liegt, und war bisher einer von den am häufigsten besuchten Vergnügens- Orten der Einwohner von Tübingen.

Das Wirthschafts- Gebäude ist erst vor 18 Jahren neu und ganz solid erbaut worden.

Im ersten Stock zu ebener Erde befindet sich die Einrichtung zu einer Wirthsstube, ein geräumiger Haussbhen, eine große Stallung zu 30 Pferden, sodann zwei weitere Stallungen zu 15 Pferden und eine große Scheuer.

Im zweiten Stock sind 5 ineinander

gehende heizbare Zimmer und ein großer heizbarer Saal, sämmtlich geipst und mit Lamberien versehen.

Im dritten Stock befinden sich ein heizbares Zimmer und 5 Kammern, nebst einem großen Boden, und weiter oben unter'm Dach ein sehr geräumiger Fruchtboden.

In einem besondern Gebäude, zunächst am Haus, befindet sich eine vollständig eingerichtete Bierbrauerei und Brantweimbrennerei und ein Keller.

In einem weitem — 50 Schuh langen Gebäude, befindet sich ein Holzstall zu 30 — 40 Meß Holz, und Platz zu Aufbewahrung der Fässer, nebst einem Malz- Keller, auch ein großer Boden, 50 Schuh lang. Unter diesem Gebäude sind 4 ineinander gehende Keller, sämmtlich trocken und mit Sandplatten belegt, 50 Schuh lang und 82 Schuh tief, zu Aufbewahrung des Lagerbiers besonders gut. Diese Keller sind sämmtlich mit Fässern belegt.

Beim Haus befindet sich ein laufender Brunnen, der überall hin gerichtet werden kann, und im Hof steht ein Waschhaus und Schweinställe.

Ein schöner Garten, worinn 4 Gartenhäuser nebst 1 Kegelbahn stehen, liegt zunächst am Haus, und an diesen Garten stößt ein Wald mit Anlagen zu einer Sommerwirthschaft im Freien, welche eine schöne Aussicht in das reizende Steinlach- und Neckarthal gewähren; Alles geeignet zu einer sehr angenehmen Vergnügens- Partie.

Endlich gehören zu der Wirthschaft noch 10 Morgen Acker, sämmtlich gegenwärtig mit Dinkel eingesät und 8 Morg. Wiesen nebst einem Baumgut hinter dem Haus.



Die Liebhaber können die Verkaufs-  
Objekte täglich in Augenschein nehmen,  
Tübingen den 19. Jan. 1825.

K. Oberamtsgericht.  
Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. (Fabrik-Versteigerung.) Ho-  
hen Auftrage des Civil-Senats des K. Ge-  
richtshofes für den Schwarzwalb-Kreis zu  
Folge, werden aus der Debit-Masse des  
Freiherrn Gustav von Rehler zu Schwan-  
dorf im öffentlichen Aufstreich verkauft  
werden:

am Montag den 14. Febr. d. J.  
Silberne Löffel, Messer, und anderes Tisch-  
Geräthe; Betten, Leinwand, insbesondere  
Tisch-, Bett- und Leibweiszeng.

am Dienstag den 15. Febr.  
Verschiedenes Küchen-Geschirr, Schreins-  
werk, namentlich ein Secretär - Armoire,  
Commoden, Tische, Sopha, Sessel.

am Mittwoch den 16. Febr.  
Eine bedeckte Trotschke, mit Zugehör, zwei  
Schritten nebst Geschirr, ein Reitzeug, zwei  
Rähe, und allerlei Vorrath.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich  
hiezuhin an den genannten Tagen jedesmal  
Vormittags 8 Uhr im Schlosse zu Schwans-  
dorf einzufinden.

Den 26. Jan. 1825.  
K. Oberamtsgericht  
Hoffacker.

Näbgarten, Oberamtsgerichts Tü-  
bingen. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus  
der Vermögens-Masse des vormaligen Rent-  
Beamten Engel dahier, wird am

Mittwoch den 16. Februar d. J.  
nachstehende Liegenschaft entweder einzeln,  
oder im Ganzen im öffentlichen Aufstreich  
verkauft werden, nemlich:

G e b ä u d e :

Ein im Jahr 1822 neuerbautes, 96  
Schuh langes und 46 Schuh breites  
2stöckiges Wohnhaus sammt Scheuer  
unter einem Dach, mit eingerichteter  
Schaafstallung zu ungefehr 300 Stücken.

G ü t e r :

- auf Näbgarter Markung.
- 6 Morg. 1 Bttl. 10 Rth. Aecker.
- Gnibler Markung.
- 2 Morg. 2 Bttl. Aecker
- 5 Morg. 2 Bttl. Neubruch und
- 2 Bttl. Wiesen.
- Balddorfer Markung.
- 45 Morg. 1 Bttl. 10 Rth. Wiesen.

Die Kaufsliebhaber können sich an obi-  
gem Tag Vormittags 9 Uhr in der Be-  
wehung des Schultheiß Maier dahier  
einfinden, wobei bemerkt wird, daß wenn  
sich Liebhaber zeigen, nach Umständen mit  
Haus und Gütern ein Gesamt-Verkauf  
versucht werden wird.

Den 17. Jan. 1825.  
aus Auftrag des K. Oberamtsgerichts  
Amts-Schreiberei Balddorf.

Tübingen. Für den Universitäts-  
Marstall sind 4 Fuder ganz gutes Haber,  
Stroh erforderlich, welches nächsten  
Freitag den 11. Februar

Vormittags 11 Uhr  
im Abstreich erkaufte werden wird und wo-  
zu die Verkaufs-Liebhaber einladen  
Den 28. Januar 1825.

Universitäts-Cameral-Verwalter  
Ammermüller.

Außeramtliche Gegenstände.

Tübingen. (Güter-Verkauf.) Auf  
Stadtschultheißenamtlichen Auftrag bietet  
der Unterzeichnete käuflich an:

1 an 2 Morgen Acker im Holderbusch und





1 Morgen Acker im Eisenhuth,  
aus dem Vermögen des Christoph Zeeb,  
Bäckers.

Den 27. Jan. 1825.

Stadtrath  
Etter

Lübingen. Nächsten Donnerstag den  
3. Februar Vormittags 11 Uhr werden in  
dem hiesigen Museum, in dem Zimmer ne-  
ben dem Saal, einige entbehrliche arzan-  
dische Lampen im Aufstreich verkauft, wel-  
che sich zum Gebrauch beim Studiren, auf  
Wirthstafeln, in Kaufsäden u. s. w. eigen-  
nen, und wozu die Liebhaber eingeladen  
werden, vom

Museums-Cassen-Umt.

Lübingen. Christoph Friedrich Reh-  
rer, Nachtwächter, gedenkt seinen Antheil  
Haus beim Spital, zu verkaufen oder zu  
vermieten. Liebhaber können sich bei  
ihm selbst melden.

Lübingen. (Logis zu vermieten.)  
Eine Stube, Stubenkammer, Küche, Platz  
auf der Bühne, eine Kammer, und Platz  
im Keller, sind bis nächst Georgi zu ver-  
mieten bei

Benjamin Christian Schuler,  
bei dem Lustnauer Thor.

Lübingen. (Logis zu vermieten.)  
Johannes Schuler, Metzger beim Lustnauer  
Thor, hat ein Logis, mit einer Stube,  
Stubenkammer, Küche und sonst erforder-  
lichen Raum bis Georgi zu vermieten.

Lübingen. (Hafenbinder-Empfehl-  
ung.) Der Unterzeichnete empfiehlt sich  
im Hafenbinden so wie im Krattenmachen  
seins und verspricht in dem einen wie in  
andern prompte und billige Bedienung.

Christoph Rommel,  
wohnhaft im Nonnenhaus.

Lübingen. (Empfehlung.) Unter-  
zeichnete empfiehlt sich im Waschen von  
farbigten, weißen und wollenen Halstü-  
chern, auch seidnen und allen Arten Meris-  
no's; wobei sie billigen Preis und baldige  
Bedienung verspricht, auch verbindet sie  
damit die Anzeige, daß acht sächsische  
Fleckenseife bei ihr zu haben ist, womit  
man alle Flecken aus Seide, Wolle, und  
farbigten Zeug ohne Verletzung der Farbe,  
herauszumachen im Stande ist.

Dorothea Vogtenberger.

Lübingen. (Logis zu vermieten.)  
Unterzeichnete hat ein Logis, bestehend in  
einem Zimmer sammt Schlafzimmer, einer  
großen Nebenkammer, einer Speiskammer,  
einer Küche zu 6 Kunsthäfen und 2 Kastrol-  
büchern und eine bequeme Holzlege, wel-  
ches bis Lichtmess oder Georgi bezogen  
werden kann.

Chatharina Barbara Hueberin,  
Wittve.

Wöchentliche Frucht- Fleisch- und  
Brod-Preise.

Lübingen,  
am 28. Januar 1825.  
Frucht-Preise.

Dinkel 1 Schfl.	3 fl. 30 kr.	3 fl. 56 kr.	4 fl. 20 kr.
Haber 1 —	2 fl. 10 kr.	2 fl. 22 kr.	2 fl. 48 kr.
Kernen 1 Sri.		Haber	17 kr.
Gersten —	45 kr.	Roggen	
Erbfen —	54 kr.	Bohnen	40 kr.
Wicken —	50 kr.	Linsen	1 fl. 4 kr.

Victualien-Preise.

Lammfleisch	1 Pfund	7 kr.
Rindfleisch	—	6 —
Hammelfleisch	—	4 —
Schweinfleisch mit Speck	—	7 —
— ohne	—	6 —
Kalbsteisch	—	5 —

Brod-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	18 fr.
8 — Ruckebrode	16 —
1 Kreuzerweck schwer	9 Lth. 1½ D.